

historischen Instituts in Rom, ins Werk gesetzt worden: Dr. Kralert hat sie in Wien gefördert namentlich durch seine Weingartner Arbeit und durch Untersuchungen über Fälschungen des Klosters Marchtal, die in erster Linie für die Zeit Heinrichs VI. wichtig sind, während Dr. Hagemanns bereits erwähnte italienische Reise der Sammlung der in den umbrischen Archiven überlieferten Diplome Barbarossas zugute kam.

Bei der gleichen Gelegenheit erledigte Dr. Hagemann auch alle Überlieferungsfragen, die in Italien bezüglich der Urkunden Heinrichs des Löwen noch offen waren. Der Bearbeiter selbst, Dr. Karl Jordan, hatte schon vorher, im Frühjahr 1937, den Rest des auf deutschem Boden erhaltenen Stoffes vermittlels einer fünfwöchigen Archivreise nach Südwestdeutschland, Bayern und der Ostmark zusammengebracht, so daß nur noch geringe Lücken zu schließen sind. Die diplomatische Untersuchung des gesammelten Materials ist gleichfalls weit vorgeschritten. Dr. Jordan hat vor allem die Probleme der drei wichtigsten Empfängergruppen, der Bistümer Lübeck, Ratzeburg und Schwerin, herausgegriffen und die Ergebnisse in einer soeben fertiggewordenen Arbeit über die Bistumsgründungen Heinrichs des Löwen niedergelegt. Die Bearbeitung der übrigen Empfängergruppen, gerade auch der süddeutschen, ist im wesentlichen ebenfalls beendet.

IV. Abteilung: Briefe.

Von den für den 8. Band, den 6. der karolingischen Reihe, bestimmten Briefen des Hinkmar von Reims sind 28 Bogen ausgedruckt. Der Band soll später geschlossen ausgegeben werden.

Die Sammlung und kritische Sichtung der Briefe des 10. Jahrhunderts, die sehr weit zerstreut sind (über 200 Handschriften!) und zahlreiche Einzelgänger aufweisen, hat Dr. Fritz Weigle weiter gut gefördert. Stark im Vordergrund standen dabei die Briefe des Rathher von Verona. Die Texte sind dank der Übersendung des Laoner Kodex fertiggestellt und ihre Sachbearbeitung so weit gediehen, daß mit dem Abschluß der Arbeit an dieser Gruppe, die mit Einfluß der Briefprologe zu Rathers größeren Schriften etwa 17 Bogen füllen dürfte, noch im Herbst 1938 gerechnet werden darf. Als Nebenfrüchte hat der Bearbeiter Aufsätze über Fragmente von Rathers Excerptum ex dialogo con-